

# ГЕРЦЕНОВСКАЯ ОЛИМПИАДА ШКОЛЬНИКОВ ПО ИНОСТРАННОМУ (НЕМЕЦКОМУ) ЯЗЫКУ 2022/23 г.

## ЗАКЛЮЧИТЕЛЬНЫЙ ТУР

### Скрипт аудиозаписи

Titel: Sozialarbeiter: Welche Rolle sie an Schulen übernehmen<sup>8</sup>  
Deutschlandfunk. Campus und Karriere.

*Moderatorin:* Wir haben gerade über die Lerndefizite gesprochen, die sich durch die Pandemie angehäuft haben. Da ist aber noch was Anderes auf der Strecke geblieben: Die Sozialkompetenzen der Kinder und Jugendlichen. Hier könnten Sozialarbeiter:innen helfen.

In Bonn arbeiten sie schon seit 10 Jahren an Schulen in der ganzen Stadt und Judith Bauer hat einen von ihnen einen Vormittag lang begleitet.

*Judith Bauer:* Die Klasse 5 A der Freiherr-vom Stein-Realschule in Bonn trifft sich zum Klassenrat. Mit dabei – die Klassenlehrerin und 2 Schulsozialarbeiter. Leona leitet heute die Sitzung. 25 Minuten lang diskutiert die fünfte Klasse über die Sitzordnung. Am Ende stehen 4 Vorschläge an der Tafel, über die abgestimmt wird.

*Simon Walker:* Der Klassenrat ist ein, würde ich sagen, Basiselement der Demokratisierung, in dem Schüler den Raum bekommen, sich selber mit ihren Themen auseinander zu setzen.

*Judith Bauer:* Simon Walker arbeitet seit 3,5 Jahren am Schulzentrum in Bonner Viertel Tannenbusch als Schulsozialarbeiter. Demokratie mit den Klassen zu üben ist eine seiner Aufgaben. Er und seine Kollegin führen außerdem viele Beratungsgespräche.

*Simon Walker:* Sei es jetzt eine Sozialberatung, wo es um Unterstützung bei der Beantragung von Sozialleistung geht, meistens poppen dann auch Fragen der Erziehung auf, wenn es um Medien geht zum Beispiel.

*Judith Bauer:* Seit 10 Jahren gibt es an Bonner Schulen flächendeckend Schulsozialarbeit. Simon Walker findet das genau richtig, sich damit nicht auf benachteiligte Stadtteile zu beschränken.

*Simon Walker:* Das ist für mich einer der größten Flops, wenn es um Schulsozialarbeit geht, wir haben den Vorteil, dass wer zur Schulsozialarbeit geht, hat ein Problem.

*Judith Bauer:* Er arbeitet im Schulzentrum gleichzeitig an einer Realschule und an einem Gymnasium. In beiden Schulen hat die Pandemie tiefe Spuren hinterlassen.

*Simon Walker:* Also am deutlichsten merkt man es, würde ich sagen, an den Schülern der Jahrgangsstufe 6, die die 3. und 4. Klasse insbesondere verpasst haben durch die verschiedenen Zeiten, in denen die Schulen geschlossen waren. Es ist bemerkbar, dass dort mehrere Individuen unterwegs sind, die sich nicht so leicht in Sozialgefüge einpassen können.

---

<sup>8</sup> <https://www.deutschlandfunk.de/sozialarbeiter-welche-rolle-sie-an-schulen-uebernehmen-dlf-cf2d360c-100.html>

*Judith Bauer:* Walker hat den Eindruck, dass es seit der Pandemie mehr Schüler:innen gibt, die unregelmäßig oder gar nicht zur Schule kommen. Er versucht dann Kontakt herzustellen. Ein großer Teil seines Jobs ist Beziehungsarbeit. Dass es an der Schule Erwachsene gibt, die keine Noten vergeben müssen, ist ein Vorteil, findet die 15-jährige Achle Mächter. Sie ist eine der Schülersprecher:innen und trifft sich daher regelmäßig mit den Sozialarbeitern.

*Achle Mächter:* Ist wirklich gut halt für die Rolle jemanden zu haben, der nicht wirklich für eine andere Rolle zuständig ist, ist wirklich gut, einen Sozialarbeiter zu haben.

*Judith Bauer:* Sozialarbeit arbeitet nach dem Prinzip der Freiwilligkeit und vermeidet Sanktionen. Dass die Lehrkräfte dafür Verständnis aufbringen und Schulsozialarbeiter als ebenbürtige Kolleg:innen anerkennen, ist nicht selbstverständlich. Die Schulsozialarbeit habe sich an seiner Schule in den vergangenen 10 Jahren aber ein großes Vertrauen erarbeitet, sagt Simon Walker.

*Simon Walker:* Ich war, als ich hier in die Schule kam, sehr überrascht, dass wir so einen guten Stand haben, weil wenn man in der Literatur liest, dann trifft man immer wieder drauf,

dass Schulsozialarbeit sich positionieren muss, sich mal durchsetzen muss, auch mal gegen den Widerstand der Schule.

*Judith Bauer:* Davon ist hier nichts zu spüren. An der Bonner Realschule funktioniert die Zusammenarbeit gut. Christine Rosa unterrichtet Deutsch und Politik. Sie schätzt die Schulsozialarbeit sehr.

*Christine Rosa:* Also es ist generell supertoll, dass man oft gedoppelt eben ist, dass wenn irgendwelche Probleme auftreten, wir sofort einen Ansprechpartner haben und diese Probleme auch sofort geklärt werden können. Das ist ein ganz großes Privileg, das wir hier haben an der Schule.

*Judith Bauer:* Jana Eichner, die seit 10 Jahren an der Realschule arbeitet, ist dankbar für die Unterstützung.

*Jana Eichner:* Jede Person, die hier mehr drin ist, hilft uns die Kinder und Jugendlichen besser zu sehen. Wir sind wirklich von der Zahl her einfach so gefordert, jeder, der mit drin ist und hilft sie zu beobachten, Beziehung herzustellen, Beziehung zu erkennen auch zwischen den Schüler:innen, die helfen uns wirklich mit den Kindern besser umzugehen.

*Judith Bauer:* Nur ein Verbesserungsvorschlag fällt den Lehrkräften ein: Sie wünschen sich noch mehr Sozialarbeiter für das Schulzentrum in Bonn.